



awa | crossmedia produktionen
Humboldtstraße 3
28203 Bremen, Germany

arte, Sendeplatz Wissen / Ausstrahlung: Freitag, 16.12. 2011, 21:45 – 22:35 Uhr

Roboter zum Kuscheln Heilsam für Demenzkranke?

Ein Film von Annette Wagner

Robbenbaby Paro hat weiches weißes Fell und große schwarze Kulleraugen. Er freut sich über Ansprache und Berührung, wird täglich zutraulicher - und manchmal traurig, wenn man ihn nicht beachtet. Paro weckt Gefühle in seinem Gegenüber, obwohl er selbst keine hat: Er ist ein lernender Computer im Körper eines Kuscheltiers. Seine Fähigkeit, Personen zu erkennen, sein Augenaufschlag, Flossenwedeln und Wimmern sind Erfolge hoch spezialisierter Soft- und Hardwareentwicklung. In Japan einst als hygienischer Haustierersatz erfunden, ist Paro in europäischen Kliniken und Pflegeheimen neuerdings in der Demenztherapie im Einsatz. In Deutschland löste eine intensive Kontroverse über Emotionale Robotik in der Altenpflege aus.

Filmautorin Annette Wagner verfolgt den aktuellen wissenschaftlichen und ethischen Diskurs in Dänemark, Japan, Frankreich und Deutschland. Im Bremer Pflegeheim „Haus O'land“ initiierte sie eine viermonatige Probephase von Zuwendungsroboter Paro. Dort begleitet sie Demenzerkrankte, Angehörige und Personal vor und während der Anwendung von Paro alias Ole. Die erzählenden Bilder verschränkt sie mit den Positionen internationaler Experten und vergleicht die robotergestützte Therapie mit anderen sensitiven Ansätzen in der Demenztherapie.

Können Kuschelroboter Therapiehelfer sein? Können sie dementiell Erkrankte glücklicher oder gar gesünder machen? Lässt sich der Verlauf jener millionenfach verbreiteten Krankheit verzögern, für die es trotz weltweit hoch subventionierter Forschung bislang kein heilendes Medikament gibt? Der geistige Verfall entfernt die Betroffenen von ihrer Erinnerung und ihrer Persönlichkeit. Umwelt und Mitmenschen werden Schritt für Schritt zu Unbekannten – eine schmerzliche Erfahrung für Angehörige und Ehepartner. Paro berührt die Emotionen, lädt zum Streicheln und Sprechen ein. Wird er den Bremer Patienten damit neue Kommunikations-Wege eröffnen?

Im Film erleben wir, wie unterschiedlich Patienten und Angehörige auf die elektronische Babyrobbe reagieren. Wir begegnen deren Erfinder Takanori Shibata ebenso wie einem deutschen Theologen und Robotikexperten mit seinem Computerhund AIBO, einer deutschen Spezialistin für wertschätzende Altenpflegekonzepte und einer französischen Neurologin. Shibata erläutert die Funktionsweise der akku-betriebenen Kuschelrobbe. Der Sohn einer Pariser Demenzerkrankten versucht, seiner betagten Mutter den neuen Assistenzroboter KOMPAL zu erklären... Und ob Ole nach viermonatiger Testphase in „Haus O'land“ bleiben wird, verrät schließlich der Schwiegersohn einer dortigen Patientin mit einem Gedicht.

Die Dokumentation „Roboter zum Kuscheln – Heilsam für Demenzkranke?“ beleuchtet ihr Thema mit multiperspektivischem Blick und stiftet zugleich zu einer Frage an, die direkt in die persönliche Lebenswelt führt: Würde ich meiner demenzerkrankten Mutter einen Paro schenken?

Kontakt: Annette Wagner / 0170-861 7977 / hallo@awa-crossmedia.de
Projekt: www.squeeze.de